

Leserbrief an Bremervörder Zeitung

Raiffeisen und Bremervörde!

Tief enttäuscht habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Ortsrat meiner Heimatstadt Bremervörde die Benennung der zukünftigen Straße neben unserem Haus- und Gartenmarkt nach dem Begründer der deutschen Genossenschaftsbewegung Friedrich Wilhelm Raiffeisen abgelehnt hat. Dass die Entscheidung des Ortsrates zwei Tage nach der Grundsteinlegung für den neuen Markt erfolgte, also genau zu einem Zeitpunkt, als es für uns kein Zurück mehr gab, empfinde ich zudem als befremdlich. Die Zustimmung unserer Organe für den Neubau des Marktes war - insbesondere nach vielen nicht von uns zu verantwortenden zeitlichen Verzögerungen und damit verbundenen erheblichen zusätzlichen Kosten – nicht unumstritten und beruhte auch auf meiner Versicherung, dass wir in Bremervörde gern gesehen sind. Meinen Vorstands- und Aufsichtsratskollegen werde ich jetzt einiges erklären müssen.

Diese Entscheidung ist auch deswegen schade, weil alle Mitteleuropäer als Landwirte, Verbraucher und Beschäftigte von den Tausenden Genossenschaften profitieren, die inzwischen Raiffeisens Namen tragen. Viele Menschen in der Dritten Welt versuchen jetzt, seinem Beispiel nachzufolgen und gründen Genossenschaften als Mittel zur Selbsthilfe. Allein wenn von Bremervörde die Rede ist, gäbe es vieles nicht, was uns heute selbstverständlich erscheint:

Es gäbe keine STADER SAATZUCHT eG, die in Bremervörde immerhin 140 Mitglieder und 30 Mitarbeiter/-innen hat.

- Es gäbe keinen Raiffeisenmarkt in Bremervörde
- Es gäbe keine Raiffeisen-Tankstellen in Bremervörde-Ost und –West
- Es gäbe keine Raiffeisen-Geschäftsstelle in Elm

Es gäbe auch keinen Baustoffhandels-Standort von Saatzucht-team baucenter im Hasenkamp mit 13 Mitarbeiter/-innen.

Es gäbe auch keine Raiffeisen-Warengenossenschaft Höнау-Lindorf eG mit 6 Beschäftigten und 78 Mitgliedern.

Natürlich gäbe es auch keine Volksbank Bremervörde mit Geschäftsstellen in Bremervörde, Bevern, Elm, Hesedorf und Höнау-Lindorf. Die Volksbank hat im Altkreis 12.000 Mitglieder und über 100 Beschäftigte.

Alle Mitglieder, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Genossenschaften hätten sich mit Sicherheit gefreut, wenn eine kleine Straße nach dem unternehmens-, verbands- und parteiübergreifend unumstrittenen Sozialreformer des 19. Jahrhunderts benannt worden wäre, dessen Werk auch in Bremervörde so viele Spuren hinterlassen hat.

Die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden hat jüngst einen Teil der zentral gelegenen John-Fitzgerald-Kennedy-Straße in Raiffeisenplatz umbenannt. Damit wurde die Arbeit der genossenschaftlichen Unternehmen vor Ort und die Leistung des großen Genossenschaftlers gewürdigt. Dabei ging es uns gar nicht um eine Umbenennung, sondern um einen Namen für eine neue Straße. In jedem Fall: Glückwunsch Wiesbaden!

Axel Lohse

Vorstand

STADER SAATZUCHT eG